In memory of Dr. sc. hum. Anika Mitzkat (born 12.12.1976, died 26.09.2026)

Doreen Herinek[1]
Sylvia Schrempf[2]
GMA-Ausschuss Interprofessionelle Ausbildung

1 Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Berlin, Germany

2 Universitätsklinikum Tübingen, Zentrum für Gesundheitsfachberufe, Tübingen, Germany

Obituary

It is with great dismay and deep sorrow that we bid farewell to our colleague Dr. sc. hum. Anika Mitzkat, who passed away far too soon. With her passing, we lose a dedicated scholar, a key contributor to interprofessional education, and a person whom we held in high regard as a colleague and friend.

Anika Mitzkat studied nursing science and philosophy at Witten/Herdecke University and Ruhr University Bochum. The integration of diverse academic perspectives shaped her professional work. With an analytical eye, critical thinking, and a particular interest in the conditions necessary for collaborative learning, she dedicated herself to advancing interprofessional education in the health professions.

For many years, she was actively involved in the Committee on Interprofessional Education of the DACH Association for Medical Education (GMA), serving as its chairperson for two terms. She enriched the collaborative work through her academic expertise, her experience, and her willingness to question familiar perspectives. In doing so, she was committed to advancing interprofessional teaching and learning in a theoretically sound, nuanced manner that took practical applications into account.

This commitment is also reflected in her publications. As early as 2016, she worked alongside colleagues to promote greater conceptual clarity in the field of interprofessional practice and research. As a co-author of our committee's position paper, published in 2022, she helped highlight the current state of interprofessional education and outline perspectives for its future. Her contributions combined scholarly reflection with a commitment to actively shaping shared educational processes.

She also dedicated her dissertation at Heidelberg University Hospital to interprofessional learning. She examined the collaborative learning of nursing trainees and medical students on an interprofessional training ward. The focus was on the development of interprofessional competencies, collaboration among learners, and the importance of their learning support. By successfully earning her Dr. sc. hum. degree, she reached a significant milestone in her academic career. It pains us deeply that she had so little time afterward to pursue her ideas further and bring new projects to fruition.

Above all, however, we will remember Anika as the kind person she was. We knew her as a thoughtful, intelligent, and approachable colleague. She listened attentively, asked probing questions, and expressed her thoughts openly and clearly, while always equally friendly and respectful. Her sense of humor, her warmth, and her ability to focus on what unites us, even during professional debates, made working with her particularly valuable. We will remember her kindness just as much as we will remember our conversations and encounters with her. As the GMA's Committee on Interprofessional Education, we mourn the loss of a valued colleague and former spokesperson, who enriched our work both professionally and personally. We will miss her critical perspective, her insights, and her caring nature. We are grateful for the time we spent together and for the mark she left on our committee and beyond.

Our sincere condolences go out to her family, her friends, and all those who were close to her.

We will remember Anika with warmth and gratitude.

Authors' ORCIDs

- Doreen Herinek: [0000-0003-1620-8925]
- Sylvia Schrempf: [0009-0009-2316-8854]

Competing interests

The authors declare that they have no competing interests.

Corresponding authors:
Doreen Herinek
Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Augustenburger Platz 1, D-13353 Berlin, Germany
doreen.herinek@charite.de

Sylvia Schrempf
Universitätsklinikum Tübingen, Zentrum für Gesundheitsfachberufe, Otfried-Müller-Str. 39/3, D-72076 Tübingen, Germany
sylvia.schrempf@med.uni-tuebingen.de

Please cite as
Herinek D, Schrempf S, GMA-Ausschuss Interprofessionelle Ausbildung. In memory of Dr. sc. hum. Anika Mitzkat (born 12.12.1976, died 26.09.2026). GMS J Med Educ. 2026;43(7):Doc101. DOI: 10.3205/zma001895, URN: urn:nbn:de:0183-zma0018953

This article is freely available from
https://doi.org/10.3205/zma001895

Received: *2026-10-23*
Revised: *2026-10-23*
Accepted: *2026-10-23*
Published: *2026-11-16*

Copyright
©2026 Herinek et al. This is an Open Access article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution 4.0 License. See license information at http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/.

In Erinnerung an Dr. sc. hum. Anika Mitzkat (geb. 12.12.1976, gest. 26.09.2026)

Doreen Herinek[1]
Sylvia Schrempf[2]
GMA-Ausschuss Interprofessionelle Ausbildung

1 Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Berlin, Deutschland

2 Universitätsklinikum Tübingen, Zentrum für Gesundheitsfachberufe, Tübingen, Deutschland

Nachruf

Mit großer Bestürzung und tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserer Kollegin Dr. sc. hum. Anika Mitzkat, die viel zu früh verstorben ist. Mit ihr verlieren wir eine engagierte Wissenschaftlerin, eine wichtige Mitgestalterin der interprofessionellen Ausbildung und einen Menschen, den wir als Kollegin und Wegbegleiterin sehr geschätzt haben.

Anika Mitzkat studierte Pflegewissenschaft sowie Philosophie an der Universität Witten/Herdecke und der Ruhr-Universität Bochum. Die Verbindung unterschiedlicher wissenschaftlicher Perspektiven prägte ihr berufliches Wirken. Mit analytischem Blick, kritischem Denken und einem besonderen Interesse an den Voraussetzungen gemeinsamen Lernens widmete sie sich der Weiterentwicklung interprofessioneller Bildung in den Gesundheitsberufen.

Über viele Jahre engagierte sie sich im Ausschuss Interprofessionelle Ausbildung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA), dessen Vorsitz sie für zwei Wahlperioden als Sprecherin übernahm. Sie bereicherte die gemeinsame Arbeit durch ihre wissenschaftliche Expertise, ihre Erfahrungen und ihre Bereitschaft, vertraute Sichtweisen zu hinterfragen. Dabei war es ihr ein Anliegen, interprofessionelles Lehren und Lernen theoretisch fundiert, differenziert und mit Blick auf die Praxis weiterzuentwickeln.

Dieses Anliegen spiegelt sich auch in ihren Publikationen wider. Bereits 2016 setzte sie sich gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen für mehr begriffliche Klarheit im interprofessionellen Handlungs- und Forschungsfeld ein.

Als Mitautorin des 2022 veröffentlichten Positionspapiers unseres Ausschusses wirkte sie daran mit, den Entwicklungsstand der interprofessionellen Ausbildung aufzuzeigen und Perspektiven für ihre Zukunft zu formulieren. Ihre Beiträge verbanden wissenschaftliche Reflexion mit dem Anspruch, gemeinsame Bildungsprozesse aktiv zu gestalten.

Auch ihre Dissertation am Universitätsklinikum Heidelberg widmete sie dem interprofessionellen Lernen. Sie untersuchte das gemeinsame Lernen von Pflegeauszubildenden und Medizinstudierenden auf einer interprofessionellen Ausbildungsstation. Im Mittelpunkt standen die Entwicklung interprofessioneller Kompetenzen, die Zusammenarbeit der Lernenden und die Bedeutung ihrer Lernbegleitung. Mit der erfolgreichen Promotion zum Dr. sc. hum. erreichte sie einen bedeutenden Meilenstein ihres wissenschaftlichen Weges. Es schmerzt uns sehr, dass ihr danach so wenig Zeit blieb, ihre Ideen weiterzuverfolgen und neue Vorhaben zu verwirklichen.

Vor allem aber werden wir Anika als Menschen in Erinnerung behalten. Wir haben sie als bedachte, kluge und zugewandte Kollegin erlebt. Sie hörte aufmerksam zu, fragte kritisch nach und formulierte ihre Gedanken offen und klar – stets freundlich und respektvoll. Ihr Humor, ihre menschliche Wärme und ihre Fähigkeit, auch in fachlichen Auseinandersetzungen das Verbindende im Blick zu behalten, machten die Zusammenarbeit mit ihr besonders wertvoll. Ihre Freundlichkeit bleibt uns ebenso in Erinnerung wie die Gespräche und Begegnungen mit ihr.

Als Ausschuss Interprofessionelle Ausbildung der GMA trauern wir um eine geschätzte Kollegin und ehemalige Sprecherin, die unsere Arbeit fachlich und menschlich bereichert hat. Ihr kritischer Blick, ihre Impulse und ihre zugewandte Art werden uns fehlen. Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit und für die Spuren, die sie in unserem Ausschuss und darüber hinaus hinterlassen hat.
Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihrer Familie, ihren Freundinnen und Freunden und allen Menschen, die ihr nahestanden.
Wir werden Anika in herzlicher und dankbarer Erinnerung behalten.

ORCIDs der Autorinnen

- Doreen Herinek: [0000-0003-1620-8925]
- Sylvia Schrempf: [0009-0009-2316-8854]

Interessenkonflikt

Die Autorinnen erklären, dass sie keinen Interessenkonflikt im Zusammenhang mit diesem Artikel haben.

Korrespondenzadressen:
Doreen Herinek
Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin, Deutschland
doreen.herinek@charite.de

Sylvia Schrempf
Universitätsklinikum Tübingen, Zentrum für Gesundheitsfachberufe, Otfried-Müller-Str. 39/3, 72076 Tübingen, Deutschland
sylvia.schrempf@med.uni-tuebingen.de

Bitte zitieren als
Herinek D, Schrempf S, GMA-Ausschuss Interprofessionelle Ausbildung. In memory of Dr. sc. hum. Anika Mitzkat (born 12.12.1976, died 26.09.2026). GMS J Med Educ. 2026;43(7):Doc101. DOI: 10.3205/zma001895, URN: urn:nbn:de:0183-zma0018953

Artikel online frei zugänglich unter
https://doi.org/10.3205/zma001895

Eingereicht: *23.10.2026*
Überarbeitet: *23.10.2026*
Angenommen: *23.10.2026*
Veröffentlicht: *16.11.2026*

Copyright
©2026 Herinek et al. Dieser Artikel ist ein Open-Access-Artikel und steht unter den Lizenzbedingungen der Creative Commons Attribution 4.0 License (Namensnennung). Lizenz-Angaben siehe http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/.